

Drei arme kleine Mädels

Operette in 1 Vorspiel und 3 Akten von Hermann Feiner und Bruno Hardt-Warden

Gesangstexte von Willi Kollo Musik von Walter Kollo

UA: 2.4.1927, Berlin, Theater am Nollendorffplatz (u.a. mit Grete Mosheim und Ida Wüst)

Verlag Edition Meisel-GmbH - Berlin

Besetzung: 19 Rollen (8 Damen, 10 Herren; je 1 Doppelrolle*; 1 Kind), Chor, Statisten

Detlef, Freiherr von Rankenau - Beate-Marie*, seine Tochter (S) - Hendrik Nölsgard* (T) - Robert, Graf von Rambow (T) - Beate* (S), Marie (S) und Anette (Soubr), seine Töchter - Melchior Eustachus, Reichsfreiherr von Biebitz-Biebitz, Rambows Freund (T) - Amandus Knuse, Schustermeister - Gottlieb, sein Neffe (T.Buffo) - Apollonia Munke, Krämerfrau - Jörg Nölsgard*, Handelsherr auf Java (T) - Heinz von Tormann (T), Hans von Petersen (Bar), seine Freunde - Wendolin, Diener bei Rankenau u. Rambow - Baron Lausewitz - Mademoiselle Agnes, Directrice eines Modehauses - Beate, Jörgs Töchterchen - Mademoiselle Flaubert, ihre Erzieherin - Eine Kundin - Ein Lehrling

4 Dekorationen

Musiktitel: Darum trinken wir noch eins / Bleib' solange die Rosen draußen blüh'n / Ich will deinem Glück nicht im Wege steh'n / Wir gründen eine Ehe mit zwei Talern

Orchesterbesetzung: 2(Picc.).1.2.1. - 4.2.3. - Schl. - Hrf.Cel. - Str.

"Drei arme kleine Mädels" - eine Generationen-Operette wie "Wie einst im Mai" - spielt im Potsdam der Jahre 1816 bis 1861. Die im Vorspiel dargestellte unglückliche Liebesgeschichte der ersten Generation erfährt in der zweiten Generation der "drei armen kleinen Mädels" drei Varianten: Marie findet ihr Glück innerhalb der gesellschaftlichen Konventionen, an Beate wiederholt sich die Geschichte der Mutter, Anette schließlich durchbricht die Standes-Schranken. Plastische Milieu-Schilderung, theaterwirksame Dialoge und Liedtexte sowie eine eingängige Musik ergeben eine sehr lebendige Biedermeier-Operette mit einem leicht nachdenklichen Schluß.

Inhalt:

Die Liebe der Baroness Beate Marie von Rankenau zu dem mittellosen Bankbeamten Hendrik Nölsgard hat keine Zukunft. Schulden und der Standesdünkel des Vaters zwingen Beate Marie, die Ehe mit dem reichen Rittmeister Graf Robert von Rambow einzugehen. Hendrik fügt sich aus Liebe und geht in die Fremde, um dort sein Glück zu versuchen.

30 Jahre sind vergangen. Der inzwischen verwitwete Robert lebt mit seinen drei Töchtern - Beate, Marie und Anette - zur Miete, denn das Rambowsche Vermögen ist nahezu vertan, das Gut der Familie steht unter staatlicher Zwangsverwaltung. Roberts Jugendfreund, von Biebitz-Biebitz, hält sich mit dem Verkauf seines Adelstitels per Adoption über Wasser. Ein Adoptionskandidat ist Gottlieb, Neffe des Schustermeisters Knuse. Gottlieb spart jeden Taler, um Anette einmal standesgemäß heiraten zu können. Der Zufall führt den reichen Kaufmann Jörg Nölsgard, Hendriks Sohn, nach Potsdam. Er erobert Beates Herz, sein Freund Heinz das von Marie. Durch einen alten Brief erfahren Jörg und Beate von der Liebe zwischen Hendrik und Beate Marie. In der Annahme, daß sein Vater damals ihre Mutter treulos verlassen hat, will Jörg das Unrecht wieder gutmachen und läßt der Familie Rambow inkognito eine hohe Geldsumme zukommen.

Diese Zuwendung ermöglicht es Graf Rambow, wieder ein standesgemäßes Leben auf dem eigenen Gut zu führen. Allerdings kehrt damit auch der alte Hochmut zurück: Über Beates Kopf hinweg verspricht man ihre Hand dem Baron von Lausewitz. Standesdünkel, Intrigen, Mißverständnisse und auch die Zaghaftheit der Liebenden verhindern - wie schon vor 30 Jahren - ein glückliches Ende. Gottlieb und Anette dagegen setzen sich über Dünkel und väterliche Autorität hinweg und packen im Vertrauen auf ihre Liebe das Glück einfach beim Schopf. Beherzt hatte Anette die für Gottliebs Adoption noch nötigen Taler beigesteuert. Doch angesichts der nun erlebten Heuchelei und Falschheit in den Adelskreisen zerreißt Gottlieb die eben unterzeichnete Adoptionsurkunde.

Weitere 15 Jahre vergehen. Gottlieb und Anette haben noch immer das Herz am rechten Fleck. Sie sind auch ohne Reichtum und Adelstitel, dafür aber mit zahlreichen Kindern glücklich geworden. Beate hat nicht geheiratet und führt einen Puppenladen. Geschäfte bringen den inzwischen verheirateten Jörg Nölsgard nach Potsdam. Die Mißverständnisse werden geklärt und noch einmal begegnen sich Beate und Jörg - in wehmütiger Erinnerung an eine glückliche Zeit.